

<b>Fach</b>	<b>Japanologie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Universität Trier
<b>Datum der Akkreditierung</b>	19.02.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/09
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich II
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Hilaria Gössmann Tel.: 0651/201 2289 goessman@uni-trier.de
<b>Auflagen</b>	keine
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der konsekutive, stärker forschungsorientiert ausgerichtete Masterstudiengang Japanologie kann sowohl als Haupt- als auch als Nebenfach gewählt werden. Er möchte gehobene sprachpraktische Fähigkeiten im Japanischen vermitteln, d.h. fundierte Kenntnisse unterschiedlicher Sprachstile und deren historischer Ausprägung sowie der sichere Umgang mit Fachsprachen der Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaften.</p> <p>Die Studierenden sollen die eigenständige Verarbeitung und Interpretation japanischsprachiger Quellen und Sekundärliteratur erlernen und dadurch die Fähigkeit zur selbständigen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen der Literatur- und Kulturwissenschaft erwerben.</p> <p>Zugangsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss in einem Studiengang Japanologie als Hauptfach oder eines vergleichbaren Bachelors mit mindestens der Note „noch gut“ (2,3).</p> <p>Im ersten Studienjahr stehen pro Semester jeweils ein Sprachmodul und zwei inhaltliche Module auf dem Programm. Innerhalb der Sprachmodule erfolgt im ersten Semester die Vertiefung der Grammatik, zudem werden Kenntnisse im klassischen Japanisch vermittelt. Im zweiten Semester können wahlweise diese Kenntnisse weiter vertieft oder die Fähigkeiten in mündlicher und schriftlicher Präsentation des Japanischen ausgebaut werden. Die inhaltlichen Module widmen sich den Schwerpunktbereichen „Literatur/Theater der Moderne“, „Literatur-</p>

	<p>und Populärkultur der Gegenwart“, „Medienanalyse“ sowie „Literatur/Kultur der Vormoderne“.</p> <p>Nach Absolvierung des ersten Studienjahres kann ein Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität in Japan absolviert werden. Im dritten Semester ist das „MA-Projektmodul“ zu studieren. Darin verpflichtend ist lediglich der Kurs „Lektüre fachsprachlicher Texte“. Darüber hinaus können die Studierenden wählen, ob sie im Rahmen des Moduls ein Praktikum absolvieren, ein Forschungs- oder Übersetzungsprojekt durchführen oder die Übung „Medienproduktion“ belegen. Zusätzlich ist im dritten Semester das Vertiefungsmodul „Literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung“ zu absolvieren. Das letzte Studiensemester ist ausschließlich der Masterarbeit gewidmet.</p> <p>Für Masterabsolventinnen und -absolventen werden die folgenden Berufsfelder gesehen: Forschung und universitäre Lehre, außeruniversitäres Bildungswesen, Sprachdidaktik, Bibliothekswesen, Dolmetschen und Übersetzen, Tätigkeiten im Medienbereich und Verlagswesen, Wissenschafts- und Kulturaustausch, diplomatischer Dienst, staatliche Verwaltung, nationale und internationale Organisationen, Museen, Wirtschaftsunternehmen, Banken sowie im Bereich des Außenhandels.</p>
<p><b>Zusammenfassende Bewertung</b></p>	<p>Das Masterprogramm in der Japanologie behält das bisherige Profil der Trierer Japanologie, mit Schwerpunkten auf Literatur-, Theater- und Medienwissenschaften, bei. Das ist zu begrüßen, da diese Schwerpunktkombination an keiner anderen deutschsprachigen Universität vorhanden ist und einen wichtigen Bereich des Faches Japanologie abdeckt. Damit hat die Trierer Japanologie auch weiterhin ein unverwechselbares Profil, das sie von anderen, stärker historisch und/oder im weitesten Sinne sozialwissenschaftlich ausgerichteten Japanologien abgrenzt. Zudem passt dieses Profil gut in das Gesamtprofil der Hochschule.</p> <p>Der Studiengang ist von der Idee einer ganzheitlichen kulturwissenschaftlichen Japanologie geleitet. Methodisch orientiert er sich an traditionellen Verfahren der Philologie, ergänzt durch pluralistische Ansätze der Kulturwissenschaft. Der Studiengang hat ein sehr klares, eigenständiges Profil.</p> <p>Der Studiengang ist studierbar. Der Großteil der Veranstaltungen wird studiengangsspezifisch angeboten. Längerfristig wäre zu überlegen, ob durch die verstärkte Einbindung anderer Fächer, wie z.B. der allgemeinen Theater- oder Medienwissenschaften bestimmte Ausrichtungen im Master noch stärker profiliert werden könnten.</p>
<p><b>Mitglieder der Gutachtergruppe</b></p>	<p>Prof. Dr. Georg A. Kaiser Universität Konstanz, Fachbereich Sprachwissenschaft</p> <p>Prof. Dr. Michael Lackner Universität Erlangen Institut für außereuropäische Sprachen und Kulturen</p> <p>Prof. Dr. Regine Mathias Universität Bochum Fakultät für Ostasienwissenschaften</p> <p>Enzio Wetzel Goethe-Institut München, Bereichsleiter „Wissenschaft u. Zeitgeschehen“, Vertreter der Berufspraxis</p> <p>Dirk Reifenberg Universität Bonn, studentischer Gutachter</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	